

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 18. Mai 2022  
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Beim Suchen eines Bildes für meine Predigt über „Geborgenheit im Kontakt mit unserem Gott“, stiess ich auf das eindrückliche Bild von Dorothea Steigerwald - das Mädchen in der bergenden Hand. Als ich es auswählte, dachte ich sofort: „Über ‚Hände Gottes‘ möchte ich nächstens ‚Ein Wort zum Mittwoch‘ schreiben“. Sofort suchte ich weitere Sujets in meiner Sammlung von vielen Fotos, um sie hier abzudrucken.

Die Hände können vieles ausdrücken:

**Freundschaft, Zuwendung, Geborgenheit, Schutz, Zuneigung, Gesegnet- und Getragensein, Führung.**

Gehören diese Worte nicht auch zu unserem Gott?

Zum einen sagt Gott durch die Bibel:

**„Siehe, in meine Hände habe ich dich gezeichnet.“**

Jesaja 49, 16. Eindrücklich, wenn wir von Gott nicht weiter weg sind als die Hand. Er denkt stets an uns und vergisst uns nicht, heisst dies doch!

**„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir!“** so lesen wir in Psalm 139, 5.

Dieser Schutz und diese Geborgenheit Gottes ist etwas enorm Kostbares. Dadurch zu merken, dass du und ich damit gesegnet sind! Das macht mich sehr dankbar!

Ein anderer Beter in Psalm 31, 6 sagt vertrauensvoll gegenüber Gott: **„Ich gebe mich ganz in deine Hand, du wirst mich retten, Herr, du treuer Gott!“**

Wollen wir, du und ich, unser Leben mit Hochs und Tiefs auch ihm in die liebenden Hände übergeben?

**„Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut – wenn wir es nur mit Dank aus der Hand Gottes empfangen.“**

So heisst es in 1. Timotheus 4,4. Da wird uns Gottes für uns sorgende Hand bewusst. Auch diese Aussage macht reich, dankbar und zufrieden! Lassen wir uns durch diese Worte der Hände Gottes heute ermutigen und erfreuen?!!! Froher Gruss Urs Ramseier